



Vorwort 2

Rückblick 2025 6

Strahlender Auftakt ins Kulturhauptstadtjahr 20

Begehungen führen zu Begegnungen im Kraftwerk 22

"lights light" als Teil des Purple Path 24

einsigartige Schornsteinblicke 26

Große Hilfe für kleine Projekte 27

Kabelverteiler bieten Raum für Kreativität 28

Förderung auch für Regionalkultur 29

Zahlen und Fakten 2025 30

Auf einen Blick 32

Organe der Gesellschaft 33

Bericht des Aufsichtsrats 35

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 36

Bilanz zum 31. Dezember 2025 48

Gewinn- und Verlustrechnung 2025 50

Anhang 51

A. Vorbemerkungen 51

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 52

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2025 54

D. Sonstige Angaben 64

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 68

Entwicklung des Anlagevermögens 2025 72

Impressum 76

eins als Hauptsponsor der Kulturhauptstadt und der Kulturregion

Viele Menschen erinnern sich noch an die Jubelbilder aus der Stadthalle Chemnitz, als am 28. Oktober 2020 bekannt gegeben wurde, dass Chemnitz Europäische Kulturhauptstadt 2025 wird. Die versammelten Anwesenden, darunter die damalige Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und ihr Nachfolger Sven Schulze, rissen euphorisch die Arme hoch und umarmten sich dann mit Tränen der Freude in den Augen. In einem langwierigen Bewerbungsprozess hatte man andere deutsche Städte hinter sich gelassen und auch viele Skeptiker in der Stadt überzeugt. Doch die eigentliche Arbeit lag damals noch vor den Verantwortlichen. Der Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 musste in den kommenden Jahren mit Leben gefüllt werden. Klar war auch: Trotz in Aussicht stehender Förderung in Millionenhöhe von Europäischer Union, Bundesrepublik und Freistaat Sachsen würde es ohne die engagierte Unterstützung regionaler Unternehmen nicht gehen.

Für **eins** stand schnell fest, dass wir diese einmalige Gelegenheit beim Schopfe ergreifen und uns aktiv in die Gestaltung des Kulturhauptstadtjahres und die finanzielle Unterstützung einbringen werden. Die Verbundenheit zwischen Chemnitz und Region spiegelt sich auch in der Identität von **eins**. Wir freuen uns sehr, dass im Kulturhauptstadtjahr langjährige Kooperationen gestärkt und vielversprechende neue Partnerschaften geschlossen wurden.

Rückblickend kann man mit Recht sagen, dass das Jahr 2025 für die Region ein ganz besonderes wurde: Denn nicht nur Chemnitz, sondern 38 Kommunen aus Mittelsachsen, dem Erzgebirge und dem Zwickauer Land trugen den Titel „Europäische Kulturhauptstadt und Kulturregion“ und erfüllten diesen mit Leben. Über 2.000 Veranstaltungen und 260 Projekte lockten mehr als zwei Millionen Gäste an. Sie kamen nicht nur aus Sachsen und Deutschland, sondern aus der ganzen Welt.

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas
2025
HAUPT-
SPONSOR



Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsführung



eins-Kampagnemotiv zum Kulturhauptstadtjahr Chemnitz 2025

Als Hauptsponsor blickt **eins** auf ein emotionales Jahr und ein vielfältiges Engagement zurück. Neben der Förderung von Kultur- und Sportveranstaltungen haben wir zusätzlich finanzielle Mittel in Förderprogramme eingebracht. Mit dem **eins**-Fördertopf Regionalkultur stellte **eins** den Kommunen der Kulturregion insgesamt 50.000 Euro zur Umsetzung kultureller Projekte zur Verfügung. Das bereits bestehende Mikroprojekte-Programm der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH wurde dank **eins** mit zusätzlichen 50.000 Euro aufgestockt. Davon profitierten 54 Projekte.

eins war selbst sehr aktiv und brachte sich in viele Projekte ein. Unter dem Motto „Schornstein-Perspektiven“ suchten wir im Frühjahr den besten Schnappschuss unseres bunten Stadtwahrzeichens. In einem öffentlichen Voting wurde eine Aufnahme der Abendstimmung im Kraftwerk als beliebtestes Motiv auf den 1. Platz gekürt.

Der bunte Schornstein wurde überdies, wie das im März 2025 eingeweihte Lichtkunstwerk am **eins**-Haus, ein Teil des Kunst- und Skulpturenwegs Purple Path. In Limbach-Oberfrohna konnten dank der finanziellen Unterstützung von **eins** zusätzlich zwei Kunstwerke internationaler Kunstschaffender dauerhaft installiert werden.

Ein herausragendes Projekt war das Kunstfestival Begehungen auf dem ehemaligen Gelände des Braunkohlekraftwerkes Nord II. Zwischen dem 18. Juli und 17. August 2025 strömten 56.000 Besucher*innen auf das Areal, um die teils internationalen künstlerischen Positionen in den stillgelegten Hallen und Außenbereichen

zu sehen. Dem gingen über zwei Jahre umfangreiche Planungen und eine aufwendige Umsetzungsphase voraus. Zahlreiche Kolleg*innen waren mit großem Einsatz engagiert, Teile des ehemaligen Kraftwerksgeländes für das Festival vorzubereiten. Die Resonanz war überwältigend. Viele Besucher*innen kamen nicht nur, um die ausgestellten Kunstwerke zu bestaunen, sondern vor allem auch, um das sonst nicht öffentlich zugängliche Gelände von **eins** mit eigenen Augen zu sehen. Die gelungene Symbiose zeigte sich in den beeindruckenden Besucherzahlen.

Es wurden im Kulturhauptstadtjahr viele unvergessliche Erinnerungen geschaffen und gezeigt, was die Stadt Chemnitz und die Region zu leisten in der Lage sind. Viele fragen sich: Was bleibt nach Chemnitz 2025? Das Titeljahr hat regionale Identität gestärkt und zugleich internationale Sichtbarkeit geschaffen. Mit dem sogenannten Legacy-Konzept sollen in den kommenden Jahren bestehende Projekte fortgeführt sowie neue Veranstaltungen mit kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, touristischen und europäischen Perspektiven etabliert werden. Auch hier wird **eins** sich wieder aktiv einbringen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir noch einmal zurückschauen auf eine Auswahl der wichtigsten Veranstaltungen des **eins**-Kulturhauptstadtjahres sowie auf sonstige wichtige Themen, die das Geschäftsjahr 2025 für uns zu einem unvergesslichen machten.

Freundliche Grüße

Roland Warner, (Vorsitzender) Geschäftsführer

eins Rückblick 2025

Januar

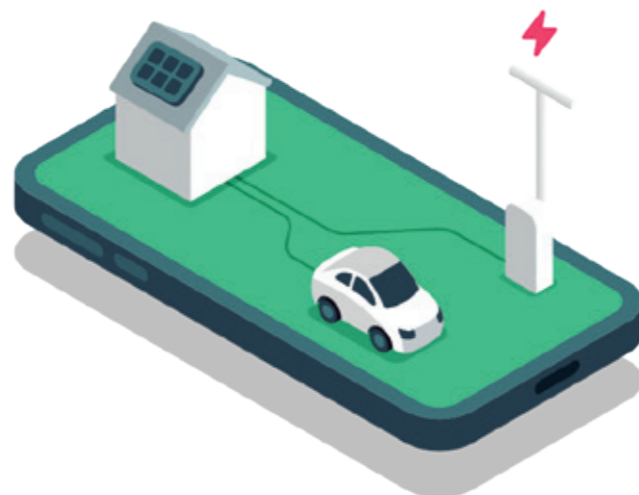


Startschuss: Kulturhauptstadt-jahr beginnt

Über vier Jahre nach dem Gewinn des Titels „Kulturhauptstadt Europas 2025“ begingen Chemnitz und die Kulturregion am 18. Januar die offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten. Dabei ging es in Chemnitz nicht nur vor dem Karl-Marx-Monument und in der gesamten Innenstadt spektakulär zu. Auch der bunte Schornstein von **eins** entfaltete – mit zusätzlichen LEDs ausgestattet – besondere Strahlkraft. Die Spezialbeleuchtung war schon 2024 auf dem Eiffelturm in Paris bei der Olympia-Eröffnungsfeier zum Einsatz gekommen.

Partnerschaft: cleverPV

eins ist eine Partnerschaft mit cleverPV eingegangen. Die App ist bekannt für ihre fortschrittliche Home Energy Management System (HEMS)-Lösung, die es ermöglicht, den Energieverbrauch effizient zu steuern und zu optimieren. Zum Start boten wir das cleverPV-HEMS zu unseren Photovoltaikangeboten an. Die **eins**-Kund*innen erhielten zunächst von **eins** 12 Monate Zugang zu den Premium-Funktionen der App. Dies war aber nur der Anfang – zukünftig wird die cleverPV-Lösung auch in weitere Produktangebote integriert.



Februar

Teilnahme: Baumesse erneut mit eins

Auch 2025 öffnete die Baumesse Chemnitz wieder ihre Türen und bot eine Plattform für Innovationen im Bauwesen. Tausende von Besucher*innen fanden den Weg zur 19. Ausgabe der Messe, um sich über die neuesten Trends und Technologien in den Bereichen Bauen, Sanieren und Renovieren zu informieren. Auch **eins** war mit einem Messestand vertreten und bot den Interessierten Einblicke in die Zukunft der Energieversorgung und Mobilität.

Sieg: Chemnitz ist Energiekommune

Chemnitz ist als Energie-Kommune des Jahres 2024 gewürdigt worden. Im Februar 2025 fand die digitale Auszeichnung mit Vertreter*innen der drei Finalisten statt. Chemnitz setzte sich gegen die beiden Mit-Finalisten Tübingen und Bundorf durch. Der Umweltbürgermeister der Stadt Chemnitz, Knut Kunze, lobte den Einsatz der Mitarbeitenden der eins-Gruppe. Das gemeinsame Engagement auf dem Weg zu einer treibhausgasneutralen Kommune trage Früchte.



März

Lieferung: Nahwärme von eins für die CVAG

Im März startete offiziell der Wärmeliefervertrag mit der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG). Damit verbunden ist auch die Neugestaltung der Wärmeversorgung. Die neu errichtete Anlage dient der Wärmeversorgung verschiedener Gebäude (Verkehrsleitstelle, Einsatzleitung, Abstellhallen, Inspektionshallen, Werkstatt, Waschanlage und Sozialtrakte) des Busbetriebshofes an der Werner-Seelenbinder-Straße in Chemnitz. Die Wärmeerzeugung erfolgt entsprechend des anfallenden Bedarfs gestaffelt über drei Erzeugungstechnologien.



Auftakt: Spatenstich für Glasfaserausbau in Striegistal

Am 3. März fiel mit dem offiziellen Spatenstich der Startschuss für den Glasfaserausbau in Striegistal. Im Rahmen des Betreibermodells werden rund 1.600 Hausanschlüsse mit moderner Glasfasertechnologie erschlossen. Die Gemeinde investiert hierfür ca. 72 Millionen Euro, um den Bürger*innen eine leistungsfähige Breitbandversorgung zu ermöglichen. Nach Abschluss des Projektes wird das gebaute Netz von **eins** gepachtet und betrieben, um eine zuverlässige und zukunftssichere Internetversorgung sicherzustellen.

April

Übergabe: Trainingsjacken für 18 Vereine

Im Rahmen der Zweckverbandsversammlung „Gasversorgung in Südsachsen“ hat **eins** 17 Gewinnerkommunen ausgewählt, die für einen Verein ihrer Wahl Trainingsjacken erhalten. Die Übergabe fand im April im neuen Schulungszentrum in der Betriebsstelle Limbach-Oberfrohna statt. Da eine Kommune die Trainingsjacken auf zwei Vereine aufgeteilt hat, gibt es 18 Gewinnervereine. Dabei musste es sich nicht zwingend um einen Sportverein handeln, auch Heimatvereine und ein Kaninchenzüchterverein sind unter den Gewinnern.



Tausch: Neue Fernwärme in Bad Elster ersetzt altes Dampfnetz

Bereits seit 1898 sorgt das von **eins** betriebene Fernheizwerk in Bad Elster zuverlässig für Wärme und gilt als das älteste noch aktive Fernheizwerk Deutschlands. Heute deckt es rund 80 Prozent des Wärmebedarfs der Stadt. Von 2020 bis 2025 wurde das Netz Stück für Stück modernisiert. Die Umstellung auf das moderne Fernwärmenetz ermöglicht nun, dass umweltfreundliche Heizsysteme in Bad Elster genutzt werden können. 2026 soll ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen werden.

Mai



Einladung: Kundenveranstaltungen kommen gut an

Bei drei über das Jahr verteilten Kundenveranstaltungen für geladene Privatkund*innen hatte **eins** nicht nur die Gelegenheit, sich und die eigenen Produkte und Projekte näher vorzustellen, sondern auch besonders treuen Kund*innen bei einem geselligen Abend ein kleines Dankeschön auszusprechen. Viele nutzten auch die Gelegenheit, ihre individuellen Fragen mit unseren Berater*innen des Kundenservice zu besprechen. 2026 werden weitere Veranstaltungen folgen.

Abriss: Schornstein-Rückbau weckt großes Interesse

eins lässt den 225 Meter hohen, nicht mehr benötigten Schornstein in Altchemnitz abreißen. Insgesamt werden dabei rund 3.800 Tonnen Material abgetragen. Pro Tag wurde der Schornstein in Altchemnitz seit Mai im Schnitt um 1,5 Meter kürzer. Im ersten Quartal 2026 soll die Maßnahme beendet sein. Der Meilenstein des Baubeginns stieß auf sehr großes öffentliches Interesse, was wir als Anlass für einen Vor-Ort-Pressetermin nahmen.



Juni

Erweiterung: Fernwärmenetzausbau schreitet voran

Auch 2025 setzte Infrastrukturdienstleister **eins** gemeinsam mit seinem Netzbetreiber inetz den Ausbau des Chemnitzer Fernwärmenetzes fort. Auf dem nördlichen Kaßberg wurden rund 400 Meter und auf dem südlichen Kaßberg rund 200 Meter Versorgungsstrasse aus Kunststoffmantelrohr verlegt. Hinzu kamen diverse Hausanschlüsse. Die Arbeiten waren notwendige Voraussetzung, um in den nächsten Jahren die Stadtteile Kaßberg und Altendorf mit Fernwärme zu erschließen.



Mega-Event: eins-Heavy24 setzt erneut Maßstäbe

eins ist seit 2020 Titelsponsor des Heavy24 und war schon davor langjähriger Unterstützer. Das Rennen ist ein Vorzeigeevent für die ganze Region und nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender wegzudenken. Das Heavy24 ist eines der Herzensprojekte von **eins**, auch weil sich die Veranstalter eine Nachhaltigkeitsstrategie auferlegt haben. Kurz vor Rennwochenende wurde bei einem Pressetermin die Partnerschaft auch über die bis 2027 bestehende Vertragslaufzeit hinaus verlängert.

Juli

Engagement: **eins** erhöht Unterstützung für CFC und FCE

eins hat das bereits bestehende, langjährige Engagement für die beiden großen Fußballvereine der Region, den Chemnitzer Fußballclub und den FC Erzgebirge Aue, signifikant erhöht und noch sichtbarer gemacht. Sowohl das Stadion an der Gellertstraße in Chemnitz als auch das Erzgebirgsstadion in Aue tragen nun **eins** als Namenszusatz. Somit wird ein zwischen den vor allem in Fanlagern rivalisierenden Vereinen verbindendes Element geschaffen. Ob Himmelblau oder Veilchenlila – in der Region sind wir alle **eins**.



Versorgung: Wärme für WbG Plauen-Land von **eins**

Seit 1. Juli erzeugt und liefert **eins** die Wärme für 14 Wohnblöcke der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land, versorgt die Oberschule Weischlitz und die Kindereinrichtung der Gemeinde. Damit wird der Wärmeabsatz von jährlich 2.100 MWh ermöglicht und sichergestellt. Aktuell erfolgt die Wärmeversorgung noch zu 100 Prozent mit Erdgas, aber **eins** und die Wohnungsbaugesellschaft Plauen-Land erarbeiten gemeinsam bis 2028/29 ein Konzept zur Ergänzung der Wärmeversorgung mit regenerativem Erzeugeranteil.

August

Begonnen: Spatenstich für Zulaufbereich Zentralkläranlage

Bürgermeister Knut Kunze setzte zusammen mit dem ESC-Betriebsleiter Marcus Kropp den ersten Spatenstich für den Umbau des Zulaufbereiches auf der Zentralkläranlage Heinersdorf. Es ist der erste große Umbau der Kläranlage, für deren Betriebsführung **eins** zuständig ist, seit den 90er Jahren und ein großer Meilenstein im Zuge der Umsetzung des Generalentwässerungsplanes der Stadt Chemnitz. Im Zuge der Erneuerung des Zulaufbereiches und des Rechengebäudes wird auch ein neues Rechenhaus errichtet.



Getroffen: „Art & Energy“ auf dem HKW-Gelände

Mehrere Tausend Gäste strömten am letzten Wochenende des Kunstfestivals „Begehungen“ auf das HKW-Gelände am Chemnitzer Dammweg. **eins** und inetz luden unter dem Titel „Art & Energy“ zu Gesprächen über die lokale Energiewende ein. Mit dabei war auch der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, der die Besucher*innen über das Abwassersystem der Stadt informierte. Das Team des **eins**-Mobils beriet direkt vor Ort zu Glasfaser-Angeboten, Wärmelösungen, Photovoltaik und Elektromobilität.

September

Gelöst: Dezentrale Wärmepumpe in Betrieb genommen

Als der Fernwärmeanschluss aufgrund eines neuen Supermarktes gekappt werden musste, stellte sich die Frage: Wie bleibt es im Gebäude mit der Hausnummer 150 auf der Bornaer Straße in Chemnitz neben dem neuen Markt warm? Die Antwort kam aus der Region: mit einer dezentralen Wärmepumpe, geplant von **eins** und errichtet durch lokale Handwerksbetriebe. Damit auch im Betrieb alles reibungslos läuft, ist die Wärmepumpe bei der **eins**-Leitstelle aufgeschaltet.



Meilenstein erreicht: 36 PoPs im Landkreis Zwickau installiert

Der letzte von insgesamt 36 Points-of-Presence (PoPs) im Landkreis Zwickau wurde installiert. Diese Verteilstationen bilden die technische Grundlage für die Anbindung der Haushalte an das schnelle Glasfasernetz, welches **eins** im Rahmen des Wirtschaftlichkeitslückenprogramms ausbaut. Seit Jahresbeginn liefen die Tiefbauarbeiten im Projektgebiet auf Hochtouren: Rund 800 Kilometer Trassen werden ausgehoben, Hausanschlüsse vorbereitet und die Infrastruktur für die Glasfaservernetzung geschaffen.



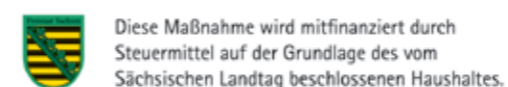
Gestartet: Neue Wärmeversorgung in Oederan

Am 1. Oktober wurden in Oederan acht Nahwärme-Bestandsanlagen mit einer Gesamtleistung von 900 kW von der Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ Oederan eG an **eins** übergeben. Damit beginnt eine langfristige Partnerschaft, die auf eine verlässliche, effiziente und zukunftsfähige Wärmeversorgung setzt. Die WBG „Glück Auf“ verwaltet ca. 330 Wohnungen und beherbergt ca. 650 Menschen, welche nun verlässlich mit Wärme von **eins** versorgt werden.

Oktober

Gefördert: **eins** erhält über 6,5 Millionen Euro

Die Sächsische Staatsministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung, Regina Kraushaar, hat an Roland Warner, den Vorsitzenden der **eins**-Geschäftsführung, gleich zwei Fördermittelbescheide übergeben: Einen über 4,43 Millionen Euro für den Bau einer neuen 50 MW Power-to-Heat-Anlage in Altchemnitz und einen über 2,25 Millionen Euro zur Installation für intelligente Hausanschlussstationen. Die Fördermittel stammen aus dem Just Transition Fund (JTF) der Europäischen Union.





November

Überraschung: Gewinner unseres Malwettbewerbs

Der neunjährige Swjatoslaw von der Oberen Luisenschule in Chemnitz ist der diesjährige Gewinner unseres Malwettbewerbs. Sein Bild zum Motto „Zeigt uns eure bunte Weihnachtswelt, so bunt wie unser Schornstein“ ziert alle **eins**-Adventskalender. Der Malwettbewerb hatte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Kunstwerke hervorgebracht. Aus 550 Kitas und Grundschulen haben wir sagenhafte 14.500 Einsendungen erhalten.

Abgeschlossen: Breitband in Geringswalde und Bad Elster

In einer symbolischen Übergabeveranstaltung hat die Stadt Geringswalde das Breitbandnetz an **eins** übergeben. Beim sogenannten Betreibermodell baut die Gemeinde das Netz aus und übergibt es nach Fertigstellung an den zukünftigen Betreiber. Auch in Bad Elster gab es Grund zu feiern: die Stadt und **eins** haben den geförderten Ausbau des Glasfasernetzes in Bad Elster gemeinsam erfolgreich abgeschlossen und in einer symbolischen Veranstaltung zelebriert.



Dezember

Gestartet: Neue Arbeitgeber-Kampagne

Bei **eins** wird der Beruf mit Sinn verbunden. Menschen, die hier arbeiten, gestalten die Energiezukunft Sachsens und übernehmen Aufgaben, die gesellschaftlich wirken. Mit einer neuen Arbeitgeber-Kampagne wird seit Dezember durch externe Kommunikation sichtbar gemacht, was das Unternehmen als Arbeitgeber ausmacht. Anhand persönlicher Geschichten wird gezeigt, wie vielfältig und engagiert die Mitarbeitenden sind, und dass bei uns das Arbeiten und das Glückliche zusammengehören.

Besiegelt: Langfristige Partnerschaften

eins hat mit sieben großen Chemnitzer Wohnungsunternehmen neue langfristige Rahmenverträge unterzeichnet. Diese Vereinbarungen sind ein starkes Signal für Vertrauen und Kontinuität. Gemeinsam mit den Partnern verfolgt **eins** das Ziel, die Fernwärmeversorgung in Chemnitz kostengünstig, umweltfreundlich und zukunftssicher zu gestalten. Die neuen Rahmenverträge schaffen die Grundlage für eine zukunftsfähige Energiepolitik in der Region und sichern höchsten Wohnkomfort – heute und morgen.





Die Eröffnungsshow fand direkt am Karl-Marx-Monument statt. Überstrahlt wurde alles von der Sonderbeleuchtung am **eins**-Schornstein.

Strahlender Auftakt ins Kulturhauptstadtjahr

Über vier Jahre hatten die Menschen in Chemnitz und der Region in einer Mischung aus Neugierde, Spannung, Skepsis und Vorfreude auf diesen Tag hingefiebert. Nach der Bekanntgabe 2020, dass Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 ausgewählt wurde, stieg am 18. Januar 2025 endlich die große Eröffnungsfeier. Nicht nur auf der Bühne vor dem Karl-Marx-Monumente wurde dies zelebriert. Schon Stunden vorher war die Innenstadt voller Menschen. Rund 80.000 Gäste aus dem In- und Ausland feierten kulturelle Vielfalt, Weltoffenheit und europäisches Miteinander. Die Show fand im Beisein von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier statt und schlug Brücken zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, zwischen den Generationen, zwischen Lokalem und Internationalem.

eins ließ anlässlich des offiziellen Starts des Kulturhauptstadtjahres am 18. Januar 2025 den bekannten Chemnitzer Schornstein noch höher als sonst strahlen. Nach Ende des offiziellen Bühnenprogramms war das Wahrzeichen nicht nur an den üblichen sechs von sieben Farbsegmenten mittel LEDs weithin sichtbar, sondern auch durch einen Lichtstrahl über dem 302 Meter hohen Schornstein. „Die Stadt Chemnitz war mit dem Wunsch an uns herangetreten, diese besondere Beleuchtung zu ermöglichen. Dem sind wir gern nachgekommen“, erklärt Roland Warner, Vorsitzender der **eins**-Geschäftsführung, wie die Idee entstanden ist.

Die Installation der Spezialbeleuchtung, die schon 2024 auf dem Eiffelturm in Paris im Rahmen der Olympia-Eröffnungsfeier zum Einsatz kam, war mit einigen

Herausforderungen verbunden. Die vier je 54 Kilogramm schweren Strahler mussten zunächst mit dem Innenaufzug im Schornstein auf eine Höhe von 250 Metern gebracht werden, bevor weitere 50 Meter via Leiter überwunden werden konnten. Die letzten Meter bis zur Oberseite des Betonriesen legten erfahrene Kletterer außen zurück und befestigten die gigantischen Strahler mit ihren 500W starken Phosphor-Lasern mittels Schrauben im Beton. Diese sorgten für maximale Wirkung und ultimativen Kontrast zum Nachthimmel.



Auf dem Neumarkt wurde am Abend geraved.

Video- und Soundkunstwerke konnten im Inneren der Kühltürme bestaunt werden.



Begehungen führen zu Begegnungen im Kraftwerk



Diese zwei Behälter und der im Hintergrund sichtbare Kühlturm waren Teil der Ausstellungsflächen.

Eines der Herzensprojekte im Rahmen des Engagements von **eins** als Hauptsponsor zeigte sich im Kunstfestival Begehungen 2025. Als ein gemeinsames Vorhaben mit dem Begehungen e.V. fand das seit 2010 jährlich an wechselnden Standorten ausgetragene Event erstmals auf dem Gelände des im Januar 2024 stillgelegten ehemaligen Heizkraftwerk Nord II statt. Als Kooperationspartner stellte **eins** Teile des stillgelegten, einzigartigen Geländes für das Kunstfestival zur Verfügung. Dem vorausgegangen waren über zwei Jahre intensive Planungs- und Umsetzungszeit. Zahlreiche Mitarbeitende der **eins**-Gruppe waren mit großem Einsatz engagiert, um Teile des ehemaligen Kraftwerksgeländes für das Festival vorzubereiten. Unter anderem wurde ein gesonderter Zugang für das Veranstaltungsgelände am Dammweg geschaffen.

Durch das Festival erhielten Teile des ehemaligen Kraftwerkkomplexes eine temporäre, neue Bestimmung. Dazu zählten u.a. die Hallen, in denen zuvor die Chemische Wasseraufbereitung erfolgte, und einer der drei imposanten Kühltürme. In drei großen Hallen entstanden mehr als 2.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Das Veranstaltungsareal wurde vom übrigen Kraftwerksgelände aus Sicherheitsgründen abgetrennt.



Die Ausstellung 2025 vereinte 32 internationale künstlerische Perspektiven auf soziale, ökologische und ökonomische Folgen der Umweltzerstörung, auf Gerechtigkeits- und Machtfragen sowie damit verbundene gesellschaftliche Diskurse. Neben der Ausstellung wurde ein umfangreiches Festivalprogramm mit Konzerten, Theater, Lesungen und Performances geboten.

Die Resonanz auf die Begehungen war unglaublich. Während der vierwöchigen Festivaldauer bestaunten rund 56.000 Menschen die Ausstellung. Damit wurden die erhofften Besucherzahlen nicht nur deutlich übertroffen, sondern auch ein Rekord aufgestellt.

Am letzten Veranstaltungswochenende lud **eins** unter dem Titel „Art & Energy“ auf dem Festivalgelände zu Gesprächen über die Energiewende ein. Der Künstler Steffen Seeger entwickelte an diesem Tag gemeinsam mit Besucher*innen ein Live-Kunstwerk.

Bild oben u. unten: Blick in die Ausstellungshallen.



Nach Zufallsprinzip leuchten an dem Träger-System der Stahl-Glas-Fassade des Verwaltungsgebäudes von **eins** einzelne, identische LED-Lichtstäbe in kalt- oder warmweißem Licht.

„lights light“ als Teil des Purple Path

Nachdem bereits am Eröffnungstag der Kulturhauptstadt am 18. Januar erstmals das Lichtkunstwerk am **eins**-Haus leuchtete, wurde es im März im Rahmen einer Feierstunde offiziell eingeweiht. Das Kunstwerk ist neben dem Chemnitzer Schornstein von **eins** ebenfalls Teil des Kunst- und Skulpturenpfads PURPLE PATH, einem der Hauptprojekte der Kulturhauptstadt.

Die 64 LED-beleuchteten Fenster zieren seitdem jeden Abend ab Dämmerungsbeginn bis Mitternacht die Glasfassade an der Johannisstraße in Kalt- und Warmweiß. Dafür wurden durch den Künstler Hans Peter Kuhn und sein Team rund 800 Meter LED-Stränge eingesetzt. Rechnergesteuert via Zufallsprinzip entstehen dadurch ständig sich ändernde Muster. „So entstehen auf der Fassade ungezählte Kombinationen von durch Licht bezeichneten Rechtecken.“



Je nach Blickwinkel der Betrachtenden verändern sich auch deren geometrische Form und damit die Erscheinungsweise des zentralen Teils des Bauwerkes“, erklärt Hans Peter Kuhn seine Idee. Das Werk bezieht sich auf die strenge Form der Architektur und unterstützt sie auf minimalistische Weise.

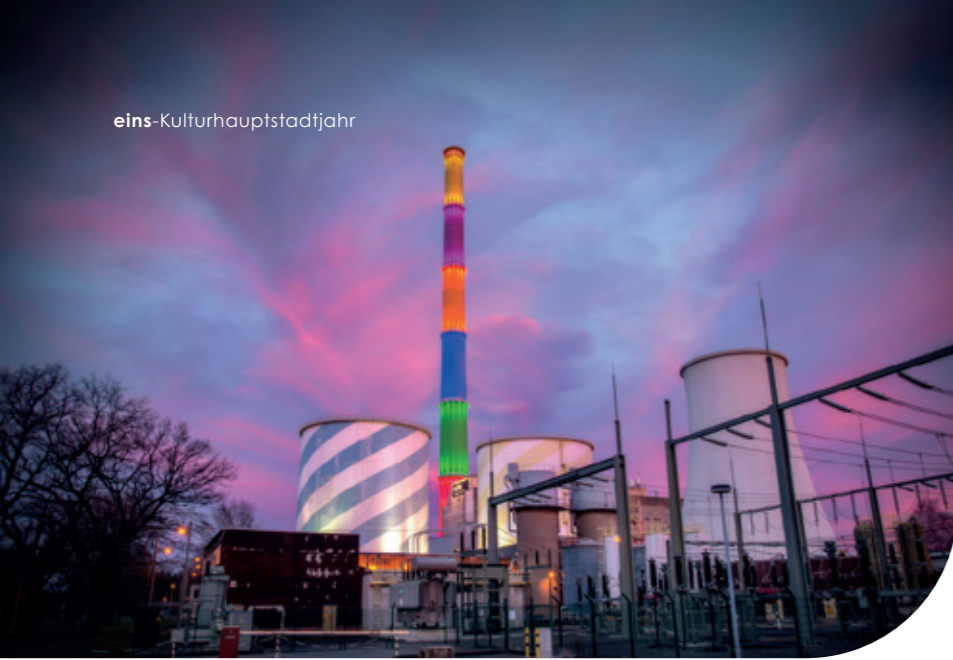
Der Entwurf hatte sich in einem internationalen Wettbewerb zur Errichtung eines Kunstwerkes am **eins**-Haus durchgesetzt, den **eins** mit Einzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Chemnitzer Innenstadt ausgelobt hatte. Im Herbst 2022 wurde der Entwurf „lights light“ von Hans Peter Kuhn als Siegerentwurf prämiert. Die Realisierung des Entwurfs versprach nach Ansicht der Jury ein lichtkünstlerisches Werk, das Aspekte der Moderne des 20. Jahrhunderts mit dem digitalen Zeitalter verbindet und auch auf

diese Weise einen Bezug zu dem Tätigkeitsfeld von **eins** herstellt, ohne dieses auf simple Weise gleichsam zu illustrieren.

Der Umsetzungsprozess der Idee gestaltete sich durch Lieferengpässe, aufwendige Einzelanfertigungen und zusätzlich statische Betrachtungen als herausfordernd und langwieriger als geplant. Umso erfreuter waren alle Akteure, dass „lights light“ rechtzeitig zum Beginn des Kulturhauptstadtjahres fertig wurde.



Hans-Peter Kuhn bei der offiziellen Einweihung.



Das Siegerbild von
Thomas Böttcher.

einsigartige Schornsteinblicke

Anlässlich des Kulturhauptstadt-Jahres rief **eins** zum Fotowettbewerb unter dem Motto „Schornsteinperspektiven: Zeigen Sie uns Ihren einsigen Schornsteinblick“ auf. Aus über 470 tollen und abwechslungsreichen Einsendungen hatte zunächst eine interne Jury zehn Favoriten ausgewählt, die das Motto am besten umsetzten und zugleich auch den veröffentlichten Teilnahmebedingungen (z.B. kein Rauch am Schornstein) entsprachen. Auf der **eins**-Beteiligungsplattform konnte im Anschluss

einen Monat lang öffentlich abgestimmt werden. Wer sich mit den meisten Stimmen durchsetzen konnte, blieb bis zum Schluss eine Überraschung. Die finalen Platzierungen wurden erst im Rahmen einer Feierstunde mit den Gewinner*innen am Schornstein verkündet. Das Foto von Thomas Böttcher erhielt die meisten Likes. Sein stimmungsvolles Bild mit dem Titel „1.1.2025“ zeigt den Schornstein und die Kühltürme vor spektakulärem Himmel. Das Motiv wurde im Anschluss auch auf Postkarten in der Region verteilt.

Große Hilfe für kleine Projekte

Als Hauptsponsor von Chemnitz 2025 lagen **eins** nicht nur die großen Leuchttürme des Kulturhauptstadtjahres am Herzen, sondern auch die kleinen Projekte und Initiativen. Die Förderung von Mikroprojekten in Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion war deshalb ein wichtiger Baustein des Engagements. Mit finanzieller Unterstützung von **eins** konnte die Fördersumme in der finalen 15. Mikroprojektrunde erhöht werden, sodass insgesamt 100.000 Euro in Projekte in Chemnitz und der Kulturregion flossen – mehr als doppelt so viel wie in den bisherigen Förderrunden.

Uns erreichte die Rekordeinsendung von 188 Ideen, wovon 54 Konzepte prämiert wurden. Deren Spektrum reichte vom Treppenlauf, Schule mit Vielfalt, Seniorenfilmclub bis hin zu Kunstfestivals. Der starke Zuspruch zeigt, wie groß das Interesse war, das Kulturhauptstadtjahr aktiv mitzugestalten. Für die Umsetzung ihrer Ideen erhielten die Bewerber*innen einen finanziellen Zuschuss von bis zu 2.500 Euro, für Projekte mit einer europäischen Dimension sogar maximal 3.000 Euro.

Bei der Pressekonferenz im **eins**-Haus wurde ausführlich zu den Mikroprojekten informiert.





Auf den Kabelverteilern konnten sich junge Menschen kreativ ausprobieren.

Kabelverteiler bieten Raum für Kreativität

Ein weiterer Aspekt des Engagements für die Kulturhauptstadt zeigte sich in der Kooperation mit dem Chemnitz2025-Jugendprogramm CREATE.U. Dieses ermöglichte jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, eigene Projektideen in Chemnitz und der Kulturregion umzusetzen.

Eines dieser Projekte schuf eine Plattform für kreatives Engagement, förderte die gesellschaftliche Teilhabe, den Austausch untereinander und das Gefühl, einen positiven und bleibenden Beitrag zu leisten. Die Jugendlichen entwickelten die Idee, Kabelverteiler des **eins**-Netzbetreibers inetz im Chemnitzer Stadtgebiet gemeinschaftlich farbig zu gestalten. Zunächst erlernten die Interessierten in Workshops das handwerkliche Know-how und entwickelten gemeinsam die Gestaltungsmotive.

Mit Unterstützung von inetz wählten die jungen Engagierten die zu gestaltenden technischen Anlagen aus. Da die Kabelverteiler regelmäßig unschön bzw. unrechtmäßig beschmiert werden, war die Kooperation ein Gewinn für beide Seiten.



Förderung auch für Regionalkultur

eins unterstützte nicht nur das Kulturhauptstadtjahr 2025 als Hauptsponsor, sondern stellte als regionales Unternehmen zusätzlich, speziell für die Kommunen der Kulturregion, 50.000 Euro für Projekte zur Verfügung. Unter dem Namen „**eins**-Fördertopf Regionalkultur“ hatte jede der 38 Kommunen der Kulturregion die Möglichkeit, ein Projekt einzureichen, was von **eins** finanziell unterstützt wird.

Die Sponsoringsumme von 50.000 Euro wurde dabei gleichmäßig verteilt, so dass pro Kommune 1.300 Euro für ein Projekt zur Verfügung standen. Unterstützung erhielten kreative und kulturelle Vorhaben, welche die Orte der Kulturregion im Kulturhauptstadtjahr 2025 in Verbindung brachten, einerseits miteinander innerhalb der Region, aber genauso mit der Stadt Chemnitz oder auch mit Partner*innen in ganz Europa. So konnten unter den 38 tollen Projekten beispielsweise ein Lichterfest, ein Männelmarkt, Partnerschaftstreffen von Feuerwehren, verschiedene Musikprojekte und viele weitere Ideen unterstützt werden.



Roland Warner (r.) bei der offiziellen Auftakt-Presskonferenz in Oederan.

eins

Zahlen & Fakten

2025

Auf einen Blick

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Umsatzerlöse	1.316.228	1.491.721
Materialaufwand	1.008.237	1.218.327
Personalaufwand	65.323	59.137
Abschreibungen	69.777	68.035
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.585	103.245
Zinsaufwendungen	20.446	12.945
Jahresüberschuss	91.452	93.424
Anlagevermögen	1.497.688	1.359.415
Umlaufvermögen	328.251	241.366
Eigenkapital	508.263	499.234
Sonderposten Passiva	246.228	182.549
Rückstellungen	146.144	137.702
Verbindlichkeiten	926.569	782.644
Investitionen	209.249	202.463
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	755	730

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH)/Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
 Martin Ridder, Berlin, bis 21. November 2025

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Sven Schulze
1. stellvertretender Vorsitzender
Oberbürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Anne Rethmann
3. stellvertretende Vorsitzende
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart
Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Christoph Kahlen
ab 29.10.2025
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Karin Karing*
ab 06.05.2025
Kundenmanagerin, Betriebsrat

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Sven Liebscher*
ab 06.05.2025
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
bis 06.05.2025
Hauptabteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
bis 28.10.2025
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Olaf Richter
Stadtrat Chemnitz, IT-Ingenieur

Holger Riesen*
bis 06.05.2025
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Susann Söldner*
ab 06.05.2025
Gruppenleiterin, Betriebsrat

Steffen Wegert
Stadtrat Chemnitz, Ruheständler

Carola Wulst*
bis 06.05.2025
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervereiter*innen der eins

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 6. Mai 2025 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht 2025 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 5. Mai 2026

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bereits jetzt nutzen zahlreiche Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland einen glasfaserbasierten Highspeed-Internetanschluss von **eins**. In den nächsten Jahren sollen circa 180.000 Wohn- und Geschäftseinheiten am Glasfasernetz angeschlossen sein.

Die im Eigentum von **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an die 100%igen Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) sowie für das Gashochdrucknetz an inetz.hd GmbH (inetz.hd) verpachtet und werden von diesen Unternehmen betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) für **eins** erbringen sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit eins verbundene Unternehmen.

1.2 Ziele und Strategien

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, geopolitische Krisen, stark schwankende Energiemärkte, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden, neben den bisherigen Zielen, neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, Treiber der Energie- und Wärmewende zu sein, der Ausbau der Marktposition aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können.

eins feierte im Berichtsjahr ihr 15-jähriges Bestehen, das auf der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH im Jahr 2010 beruht. Zudem blickt die **eins**-Gruppe auf zehn Jahre der heutigen Netzgesellschaft inetz zurück, die 2014 aus dem Zusammenschluss der Netzgesellschaft mbH Chemnitz und der Südsachsen Netz GmbH hervorging und 2015 vollständig integriert wurde. Beide Jubiläen unterstreichen die kontinuierliche, organisatorische Weiterentwicklung und erfolgreiche Stabilisierung der Unternehmensgruppe.

Zum 01. Januar 2025 erfolgte bei **eins** eine Veränderung im Gesellschafterkreis. Die enviaM schied aus strategischen Gründen aus und veräußerte ihre Beteiligung. Die Anteile wurden von einer 100%igen Tochtergesellschaft von **eins** übernommen, während die übrigen kommunalen Gesellschafter sowie die Thüga AG unverändert beteiligt blieben. Die strategische Ausrichtung, Projekte und das operative Geschäft von **eins** sind davon nicht betroffen.

Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschige Prüfung und Anpassung der Ziele und Strategien permanent notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verstärkt wird dies durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie die Eskalation im Nahen Osten und die daraus resultierende Energiekrise, deren Auswirkungen sehr deutlich spürbar sind. Seitdem trägt die Energiewirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurden im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Erdgasnetz angepasst sowie die Festlegung der Bundesnetzagentur zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU 1.0“) für Neuinvestitionen umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Festlegung der Bundesnetzagentur zu Optionen einer Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Anpassung von Abschreibungsmodalitäten, auch von in der Vergangenheit getätigten Investitionen, vor („KANU 2.0“). Der Aufsichtsrat von **eins** beschloss 2025 die Umsetzung von KANU 2.0 ab dem 01.01.2026.

Das 2022 in Folge der Energiekrise gestartete Strategieprojekt „Transformation 2045“ wurde Ende 2024 abgeschlossen. In diesem sparten- und wertschöpfungsstufenübergreifenden Projekt wurde eine Transformationsstrategie entwickelt, mit der unter Berücksichtigung von Versorgungssicherheit und Preisgünstigkeit bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität in Bezug auf die Geschäftstätigkeit von **eins** erreicht werden kann. **eins** wird zukünftig verstärkt in die Bereiche Stromverteilung, Fernwärme,

Erneuerbare Energien, kundenindividuelle Wärmelösungen und Energiedienstleistungen investieren und bestehenden sowie neuen Kunden attraktive grüne Produkte für eine klimaneutrale und kostengünstige Energieversorgung anbieten. Gemeinsam mit den Kommunen wird **eins** die Energiewende aktiv vorantreiben. Im Rahmen des Projektes wurde die Ausgangsbasis für die zukünftige Ausrichtung der Investitionsstrategie geschaffen. Darauf aufbauend erfolgt die Ermittlung und bedarfsgerechte Anpassung der Investitionsplanung. Dabei sind bereits strategische Ziele in mögliche Ambitionsfelder für eine langfristige Kompensation der Geschäftsfelder Erdgasvertrieb und Erdgasnetz unter definierten finanziellen Leitplanken enthalten.

Im Weiteren versucht **eins** stetig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielsweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Eine besondere Herausforderung im Geschäftsjahr 2025 stellte die Durchführung eines umfassenden IT-Transformationsprojekts dar, an dem sämtliche Struktureinheiten des Unternehmens beteiligt waren. Ziel war die Umstellung des kaufmännischen Systems auf SAP S/4HANA – ein komplexer und ressourcenintensiver Prozess, der hohe Anforderungen an Planung, Koordination und Mitarbeitende stellte. Trotz der erheblichen organisatorischen und technischen Belastungen gelang es, die Migration erfolgreich abzuschließen. Der produktive GoLive erfolgte planmäßig am 5. Januar 2026.

Mit der Stilllegung des letzten Kohleblocks im Heizkraftwerk II am 18. Januar 2024 erfolgte der endgültige Ausstieg aus der Braunkohleverbrennung in Chemnitz. Seitdem übernehmen die neu errichteten, hochmodernen Motorenheizkraftwerke (MHKW) die sichere Versorgung mit Strom und Fernwärme. Die insgesamt zwölf Motoren an den Standorten Nord und Altchemnitz können Erdgas, Biogas, synthetisches Gas und bis zu 20 % Wasserstoff im Gasmisch verbrennen. Der Vorteil der Motoren liegt vor allem in ihrer Flexibilität. Zudem reduzieren die MHKW den CO₂-Ausstoß um rund 60 Prozent gegenüber der bisherigen Technik. Am Standort Nord wurden außerdem zwei Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage errichtet. Ein wichtiges **eins**-Projekt, das Wärmeversorgungskonzept Chemnitz, ist damit abgeschlossen. Im Nachfolgeprojekt wurde für Chemnitz ein Transformationsplan nach BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) erstellt. Dabei wurde ein Konzept zur schrittweisen Dekarbonisierung der Fernwärmeverversorgung erarbeitet. Darüber hinaus wird das Fernwärmenetz in Chemnitz weiter ausgebaut und an die veränderten Bedingungen und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Parallel wurden mit mehreren großen Wohnungsbaunternahmen langfristige Rahmenverträge ge-

schlossen. Die Vereinbarungen stärken die partnerschaftliche Zusammenarbeit und bilden die Basis für eine kostengünstige, umweltfreundliche und zukunftssichere Wärmeversorgung in der Region. Damit wird die Versorgungssicherheit langfristig gefestigt und der gemeinsame Weg zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung unterstützt.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden hat **eins** den Zuschlag zur Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell erhalten. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb wurde kontinuierlich gesteigert.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit weiter fortgeführt. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im **eins**-Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf einem aktiven Bestandskundenmanagement zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität entwickelt **eins** bundesweite Vertriebsaktivitäten in den Sparten Strom und Gas.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** bereits in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt Biomethanblockheizkraftwerke. Diese Aktivitäten führt **eins** weiter fort. Darüber hinaus ist eins an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Zertifizierungen für das Informationssicherheitsmanagement für den Geltungsbereich der IT- und Telekommunikationssicherheit im Betrieb der Energieerzeugungsanlagen, die vollständige Erfüllung der Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß § 11 Abs. 1 EnWG (12/2018) sowie das Energiemanagementsystem nach der geänderten ISO-Norm 50001 nach dem Energieeffizienzgesetz erfolgreich bestätigt. Des Weiteren hat **eins** seinen ersten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024, basierend auf den Anforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie, erstellt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Der Bericht beleuchtet ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen sowie Chancen und Risiken des Unternehmens, ergänzt durch Strategien, Maßnahmen und zentrale Kennzahlen wie Treibhausgas-Emissionen.

Der Erhalt sowie die Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen, als Voraussetzung die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter*innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wesentlich. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und weitere Angebote im Rahmen eines jährlichen Gesundheitstages an. Darüber hinaus können **eins**-Mitarbeiter*innen umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen, Dienstrad-Leasing-Programme sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darauf aufbauend erfolgte im Berichtsjahr eine Mitarbeiterbefragung mit einer hohen Beteiligung und dem Ergebnis eines starken Zusammenhaltes. Zugleich wurden übergreifende Themen, wie die steigenden Anforderungen und die Veränderung von digitalen Prozessen, zur Weiterentwicklung identifiziert. Zusätzlich entwickelt die **eins**-Gruppe derzeit ihre Arbeitgeber-Marke strategisch weiter, um die Positionierung als moderner, attraktiver Arbeitgeber zu stärken. Im Zentrum stehen das Wohlbefinden und die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Erste Maßnahmen, wie überarbeitete Kommunikationsmittel, neue Messeauftritte, Mitarbeitenden-Stories und eine neu gestaltete Karriereseite, wurden bereits umgesetzt. Weitere Recruiting- und Imageformate befinden sich in Vorbereitung. Die Einführung erfolgt schrittweise und wird fortlaufend in interne und externe Personal- und Kommunikationsprozesse integriert.

Ausdruck weiterer gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung von **eins** in der Region ist die Unterstützung von mehreren Projekten in Kommunen und Vereinen. Darüber hinaus bestehen Partnerschaften mit pädagogischen Einrichtungen.

Im Kulturhauptstadtjahr 2025 unterstützte **eins** als Hauptsponsor zahlreiche Kultur- und Sportprojekte in Chemnitz und der Kulturregion und stärkte dabei bestehende Kooperationen sowie neue Partnerschaften. Über verschiedene Förderprogramme stellte **eins** insgesamt 100.000 Euro für regionale Kulturprojekte bereit und begleitete zusätzlich mehrere Kunstinitiativen, darunter den „Purple Path“ sowie Fotowettbewerb und Kunstinstallationen. Ein Höhepunkt war das Kunstfestival „Begehungen“ auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerks Nord II, das 56.000 Besucher*innen anzog und auch den Rahmen für das **eins**-Sommerfest und die Energieimpulse bot.

1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben. Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende auf dem Weg zur Klimaneutralität benötigt es eine Vielzahl an Maßnahmen.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb eines Batteriespeichers mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich mit diesem Thema und betreibt derzeit bereits 315 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur treibt **eins** weiter voran.

Um den technologischen Fortschritt aktiv mitzugestalten, setzt **eins** verstärkt auf den Ausbau und die Nutzung künstlicher Intelligenz (KI). Ein strategisches Ziel ist es, das Wissen über KI zu erweitern und deren Anwendungsmöglichkeiten im Einklang mit den Werten und Zielen von **eins** weiterzuentwickeln. In den kommenden Jahren plant **eins** den KI-Einsatz insbesondere in den Bereichen Predictive Analytics, datenbasierte Entscheidungsfindung und Kundeninteraktionen, wie zum Beispiel Chatbots, auszubauen. Zudem wird in die Weiterentwicklung von KI-Modellen investiert, um noch präzisere Prognosen zu ermöglichen und die betriebliche Effizienz nachhaltig zu steigern.

Technologieanwendungen zur Effizienzsteigerung kommen bei **eins** regelmäßig zum Einsatz. Ein Beispiel dafür ist die Thermografie-Befliegung des Fernwärmesystems in Chemnitz. Die daraus entstandenen Thermalkarten wurden mit dem digitalen Leitungsplan verschritten und bewertet. Die daraus resultierenden Aktivitäten zielen auf eine Reduzierung der Wärmeverluste ab. Des Weiteren wurde in den Themenbereichen Smart City und Internet of Things (IoT) an einem Standort in Chemnitz ein Testfeld errichtet. Mit Hilfe des Testfeldes sollen umfangreiche Erfahrungen in der Anwendung von IoT-Sensorik zur Datenerhebung und einer zugehörigen IoT-Plattform zur Datenauswertung gesammelt werden.

Ziel ist es, bei **eins** neue datenbasierte Geschäftsmodelle zu entwickeln, interne Prozesse zu optimieren und **eins** mit Hilfe von Daten auf dem Weg in die Klimaneutralität zu unterstützen. Weiterhin werden im Chemnitzer Fernwärmenetz derzeit umfassende Forschungsarbeiten zur Zustandsbewertung älterer Betonhaubenkanäle durchgeführt, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert werden. Gemeinsam mit der TU Chemnitz und weiteren Partnern werden hierfür sensorgestützte Messreihen sowie Testsysteme eingesetzt, um neue Methoden zur Lebensdauerabschätzung und zur Entwicklung effizienter Instandhaltungsstrategien zu erarbeiten.

eins verfolgt weiterhin das Ziel, sich nachhaltig am wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Verein ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei weiteren Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz soll ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus in Chemnitz sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. Dies ermöglicht **eins**, neue klimaneutrale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Darauf aufbauend gehört **eins** seit 2023 zu einem von elf Energieversorgern der Thüga-Gruppe, die unter dem Motto „H2-Lokal-jetzt“ eine Wasserstoffinitiative gegründet haben. Ziel ist es, Wissenstransfer zu betreiben, Synergien zu heben und insbesondere durch die Initiierung von lokalen Projekten den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. Neben der strategischen Zusammenarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der operativen Projektarbeit.

Ein erheblicher Nachteil für die Wasserstoffaktivitäten in Chemnitz und Umgebung ist die Entscheidung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, dass Chemnitz nicht an das Wasserstoffkernnetz angeschlossen werden soll.

Aus diesem Grund wurde im Januar 2024 durch die Wirtschaftsregion Chemnitz ein „Wasserstoffbündnis Region Chemnitz“ ins Leben gerufen. **eins** gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern. Dieses Bündnis vertritt die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsunternehmen und bündelt diese, um die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden.

Darüber hinaus soll die Vielzahl von Akteuren der Region und deren Wasserstoffbedarfe erfasst werden, um zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden. Eine mögliche Anbindung der Region an das Wasserstoffkernnetz wird aktuell durch **eins** unter Berücksichtigung von Just Transition Fördermitteln geprüft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2025 hat sich – nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz – nach den negativen Jahren 2023 und 2024 etwas stabilisiert. Anhaltende geo- und handelspolitische Unsicherheiten, die zunehmende handelspolitische Fragmentierung sowie der wachsende Protektionismus in vielen Weltregionen haben die exportorientierte deutsche Industrie im vergangenen Jahr deutlich belastet. Diese Entwicklungen verstärkten zudem bereits bestehende strukturelle Herausforderungen, wie die sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, vor allem demografisch bedingte Fachkräftengpässe, steigende Energiekosten und erhebliche bürokratische Belastungen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 nominal um 0,2 Prozent. Dieses Wachstum ist vor allem auf gestiegene private und staatliche Konsumausgaben zurückzuführen. Dem gegenüber ist ein erneuter Rückgang des Exports sowie der Investitionen zu verzeichnen. Die Wirtschaftsleistung wird – nach ersten Einschätzungen der ifo Konjunkturprognose – im Euroraum sowie der Weltwirtschaft, im Gegensatz zu Deutschland, höher ausfallen. Die schwache Industriekonjunktur hat im zurückliegenden Jahr deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. So ist die Zahl der Erwerbstätigen im verarbeitenden Gewerbe zurückgegangen. Gleichzeitig stieg die Erwerbstätigkeit im Dienstleistungsbereich an. In Summe stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2025 leicht gegenüber dem Vorjahr auf einem Niveau von 46,0 Millionen Personen. Parallel stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Arbeitslosenquote sowie die Unternehmensinsolvenzen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2025 voraussichtlich nur 2,2 Prozent und bleibt somit auf dem gleichen Niveau wie im letzten Jahr.

In 2024/2025 kam es im Vergleich zu 2022/2023 zu einer Entspannung der Energiepreise, welche zu einer deutlichen Zunahme des Wettbewerbes führte. Die Anzahl der Kund*innen konnte in den Segmenten Strom und Gas teilweise gehalten bzw. leicht erhöht werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Das Temperaturniveau, speziell für die wärmegeführten Medien, lag im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher und auf Plan. Das von **eins** antizipierte, erhöhte finanzielle Ausfallrisiko im Endkundensegment bestätigte sich im Geschäftsjahr 2025 nicht in dem erwarteten Umfang. Zudem hat **eins** die Endabrechnung der staatlichen Energiepreisbremsen für Strom, Gas und Wärme fristgerecht und erfolgreich abgeschlossen. Nach der kurzfristigen gesetzlichen Einführung Ende 2022 und der operativen Umsetzung im Jahr 2023 stellte die finale Abrechnung gegenüber den Prüfbehörden eine komplexe Aufgabe dar, die für **eins** nun vollständig und ohne Beanstandungen bestätigt wurde. Mit Eingang des letzten Ergebnisberichts am 8. September 2025 ist das Verfahren abgeschlossen und bestätigt, wodurch finanzielle und rechtliche Risiken für das Unternehmen erfolgreich vermieden wurden.

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst beziehungsweise erstmals beschlossen. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

Gesetz für mehr Steuerung und Akzeptanz beim Windenergieausbau

Das „Gesetz für mehr Steuerung und Akzeptanz beim Windenergieausbau“ ist am 28. Februar 2025 in Kraft getreten. Nach der im Gesetz enthaltenen Neuregelung im BImSchG ist das verschlankte Vorbescheids-Verfahren zur Feststellung und Sicherung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit außerhalb von Windenergiegebieten und in Aufstellung befindlicher Windenergiegebiete künftig nicht mehr zulässig. Hiervon ausgenommen sind Repowering-Vorhaben.

Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären Erzeugungsüberschüssen

Das „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären Erzeugungsüberschüssen“ ist am 25. Februar 2025 in Kraft getreten. Der Fokus der neuen Vorgaben liegt in der Vermeidung von PV-Mittagsspitzen und der Eindämmung negativer Strompreise sowie auf dem wirtschaftlichen Rollout von intelligenten Messsystemen. Wichtige neue Regelungen in dem Gesetz sind auch die Vorgaben zu flexiblen Netzanschlussvereinbarungen für Erzeuger und Verbraucher und die Regelungen zur Testung von Erzeugungsanlagen („Anlagen-Check“). Die Änderungen des EEG hinsichtlich der Bezugnahme von Stundenprodukten an der Strombörse auf Viertelstundenprodukte traten mit Wirkung zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Gesetz zur Anpassung des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes an die Änderung der Richtlinie 2003/87/EG

Das „TEHG-Europarechtsanpassungsgesetz 2024“ ist am 5. März 2025 in Kraft getreten. Die TEHG-Novelle regelt unter anderem Zeitplan, Anwendungsbereich und weitere Vorschriften für die Überführung des nationalen Brennstoffemissionshandels in den europäischen Emissionshandel (sog. ETS2). Parallel zum Inkrafttreten des Gesetzes hat die Vollzugsbehörde DEHSt einen aktualisierten Leitfaden zu Anwendungsbereich sowie Überwachung und Berichterstattung im nationalen Emissionshandel vorgelegt. Weitere neue Leitfäden zu den Überwachungspflichten betreffen Luftfahrzeugbetreiber und Schifffahrtsunternehmen.

Gesetz zur Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und der KWK-Ausschreibungsverordnung

Am 1. April 2025 ist das „Gesetz zur Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und der KWK-Ausschreibungsverordnung“ in Kraft getreten. Das Gesetz führt zu Änderungen innerhalb des KWK-Gesetzes (KWKG) und der KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV). Wesentlicher Gegenstand ist die Verlängerung der zeitlichen Geltungsdauer des KWK-Gesetzes für Dauer-Inbetriebnahmen nach dem 31. Dezember 2026. Der Gesetzgeber hat für die Verlängerung einen Mechanismus gewählt, der keine beihilferechtliche Genehmigung erfordert.

Zweite Verordnung zur Änderung der Brennstoffemissionshandelsverordnung

Am 15. September 2025 ist die „Zweite Änderung der Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV)“ im Bundesgesetzblatt erschienen und am Folgetag in Kraft getreten.

Die Verordnung regelt insbesondere die Versteigerung von Emissionszertifikaten in einem Preiskorridor für das Jahr 2026, indem die maximale Gebotsmenge je Termin und je Teilnehmer auf maximal 50 Prozent der im Preiskorridor von 55 bis 65 Euro angebotenen Versteigerungsmenge begrenzt wird. Weiterhin wird geregelt, dass der Verkauf der Überschussmenge Ende 2026 zum Festpreis von 68 Euro statt 70 Euro erfolgt. Die Nachkaufmenge im Jahr 2027 wird zum Festpreis von 70 Euro angeboten. Die Begrenzung des Nachkaufs wird von 4 auf 10 Prozent erhöht.

Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes sowie zur Änderung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (Abschaffung der Gasspeicherumlage)

Das „Gesetz zur Abschaffung der Gasspeicherumlage“ trat am 28. November 2025 in Kraft. Der Name des Gesetzes wurde vom 4. EnWG-Änderungsgesetz geändert in „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes sowie zur Änderung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes“. Die Gesetzesänderungen schaffen die Rechtsgrundlage sowie die verfahrensmäßigen

Voraussetzungen dafür, dass der Bund den negativen Differenzbetrag auf dem Gasspeicherumlagekonto zum Ende des Jahres 2025 ausgleicht und damit den Kontostand auf null reduziert. Mit Wegfall der Gasspeicherumlage sind die Gaslieferanten gemäß § 35g Abs. 7 EnWG verpflichtet, die Kostensenkung durch die Abschaffung der Gasspeicherumlage an ihre Kunden weiterzugeben. Weiterhin beinhaltet § 35g Abs. 7 EnWG die Vorgabe, dass der Betrag, um den sich die Gasrechnung durch Wegfall der Gasspeicherumlage gemindert hat, in der Gasrechnung transparent auszuweisen ist.

Verordnung zur Änderung der Kraftwerks-Netzanschlussverordnung

Am 19. Dezember 2025 hat der Bundesrat der Änderung der „Kraftwerks-Netzanschlussverordnung (KraftNAV)“ in der Fassung des Kabinettsbeschlusses vom 10. Dezember 2025 zugestimmt. Gleichzeitig hat der Bundesrat die Bundesregierung in einer Entschließung aufgefordert, schnellstmöglich einen adäquaten Rechtsrahmen für eine system- und netzdienliche Integration von Großbatteriespeichern zu etablieren. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt ist die Änderung am 24. Dezember 2025 in Kraft getreten. Die Verordnung enthält einen neuen § 1 Satz 2 KraftNAV, der klarstellt, dass Energiespeicheranlagen im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes nicht vom Anwendungsbereich der Kraftwerks-Netzanschlussverordnung (KraftNAV) erfasst sind. Von der klarstellenden Herausnahme sind Anlagen zur Speicherung elektrischer Energie mit einer Nennleistung ab 100 Megawatt umfasst, die an Elektrizitätsversorgungsnetze mit einer Spannung von mindestens 110 Kilovolt angeschlossen werden - faktisch also Großbatteriespeicher.

Beihilferahmen für den Deal für eine saubere Industrie / Clean Industrial State Aid Framework (CISAF) – Mitteilung der Kommission: Rahmen für staatliche Beihilfen zur Unterstützung des Deals für eine saubere Industrie (C/2025/3602)

Der Beihilferahmen löst den befristeten Rahmen für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine – Krisenbewältigung und Gestaltung des Wandels („Temporary Crisis and Transition Framework“ / TCTF) - ab. Der Beihilferahmen beinhaltet keine unmittelbaren rechtlichen Verpflichtungen, stellt aber im Rahmen der Selbstbindung der Europäischen Kommission ein wesentliches Dokument für die Genehmigung bedeutender staatlicher Beihilfen dar. Sie haben daher erhebliche Auswirkungen und setzen maßgebliche Leitplanken zu in Deutschland geplanten Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich der möglichen Dimensionierung und Ausgestaltung von Reservekraftwerken, eines Kapazitätsmarktes, eines Industriestrompreises sowie des Deutschlandfonds zur Finanzierung der Energiewende. Die Leitlinien ergänzen dabei die bereits bestehende Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) sowie die Leitlinien

für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022 (KUEBLL). Die Leitlinien sind am 25. Juni 2025 in Kraft getreten.

Aktualisierte Vorschriften der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)

Am 16. Dezember 2025 hat das Europäische Parlament die Einigung mit den EU-Staaten zu aktualisierten Vorschriften der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) angenommen („Nachhaltigkeits-Omnibus“). Die überarbeiteten Regelungen gelten künftig für deutlich weniger Unternehmen, schränken einzelne Verpflichtungen ein und sollen so die Wettbewerbsfähigkeit der EU stärken. Die CSRD gilt künftig nur noch für Unternehmen mit durchschnittlich mehr als 1.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 450 Mio. Euro. Die Berichtspflichten werden erheblich vereinfacht, branchenspezifische Berichterstattung ist freiwillig; kleinere Unternehmen werden davor geschützt, dass Berichtspflichten auf sie abgewälzt werden. Ergänzend richtet die Kommission ein digitales Portal mit Vorlagen und Leitlinien zu EU- und nationalen Berichtspflichten ein.

Gesetz zur Änderung planungsrechtlicher Vorschriften und akzeptanzfördernder Maßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien

Nachdem der Sächsische Landtag am 10. September 2025 das „Gesetz zur Änderung planungsrechtlicher Vorschriften und akzeptanzfördernder Maßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien“ verabschiedet hatte, trat das Gesetz am 25. September 2025 in Kraft. Das Gesetz soll den Regionalen Planungsverbänden die Möglichkeit einräumen, die Flächenziele gemäß Windenergieflächenbedarfsgesetz entsprechend den Vorgaben der Bundesgesetzgebung (Zweistufigkeit der Windplanung bis 2032) zu erarbeiten. Zudem wird in Artikel 2 des Gesetzes zur Förderung der Akzeptanz eine zusätzliche direkte Beteiligung von Einwohner*innen, die unmittelbar von Windenergieanlagen und Freiflächenanlagen betroffen sind, eingeführt.

Sächsische Wärmeplanungsverordnung

Nachdem die „Sächsische Wärmeplanungsverordnung“ am 17. Juni 2025 vom Sächsischen Landtag verabschiedet worden war, trat die Verordnung am 3. Juli 2025 in Kraft. Mit der SächsWPVO sollen, wie vom Bundesgesetzgeber im Wärmeplanungsgesetz vorgesehen, die Gemeinden als planungsverantwortliche Stelle für die Erstellung von Wärmeplänen verpflichtet und mit den für die Durchführung der Wärmeplanung notwendigen Rechten ausgestattet werden. Zudem werden Regelungen zum vereinfachten Verfahren der Wärmeplanerstellung und der gemeinsamen Wärmeplanerstellung mehrerer Gemeinden getroffen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2025 erzielte EBT liegt auf dem Niveau des Vorjahres und deutlich über dem Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerbliehen und politischen Umfeldes und den weiterhin bestehenden Nachwirkungen aus der Energiekrise.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2024	IST 2025	Veränderung absolut	PLAN 2025
Umsatzerlöse	1.492	1.316	-176	1.360
Rohmarge	151	179	28	167
EBT	106	104	-2	88
Bilanzgewinn	89	87	-2	72
Investitionen	202	209	7	271

Die Verringerung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen im Medium Strom aufgrund gesunkener Absatzmengen sowie Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen.

Die Steigerung des operativen Ergebnisses ist im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die weiterhin verbesserten Vermarktungsbedingungen für die Kraft-Wärme-Kopplungserzeugung zurückzuführen. Darüber hinaus entfielen die im Vorjahr belastend wirkenden Einflussfaktoren, insbesondere die ungewöhnlich warme Witterung, die seinerzeit zu Absatzrückgängen führten und den Verkauf von Energiemengen in einem fallenden Markt erforderlich machten.

Durch den Einsatz adäquater Absicherungsmechanismen war **eins** im Geschäftsjahr 2025 in der Lage, flexibel auf die unterschiedlichen Marktphasen zu reagieren und sowohl Neu- als auch Bestandskund*innen wettbewerbsfähige Angebote zu unterbreiten.

Gegenüber dem Planwert ergibt sich eine signifikante Verbesserung der Rohmarge. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die optimierten Vermarktungsmöglichkeiten der Kraft-Wärme-Kopplungserzeugung sowie auf Kundenzuwächse in relevanten Segmenten zurückzuführen.

Die Entwicklung des EBT stellt sich im Verhältnis zur positiven Rohmargenentwicklung verhaltener dar. Ursache hierfür sind außergewöhnlich hohe Erträge im Jahr 2024, die im Wesentlichen aus Zahlungen für einen Vermarktungsschaden sowie Erträge für den Kohleablösebonus nach dem KWKG resultierten. Das geplante EBT konnte im Geschäftsjahr 2025 dennoch deutlich übertroffen werden, maßgeblich bedingt durch die positive Entwicklung des operativen Geschäfts.

Der Bilanzgewinn folgt damit der Entwicklung aus dem EBT und liegt auf dem Niveau des Vorjahres und deutlich über Plan.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der **Gasabsatz** an Endkund*innen um 13 Prozent auf 3.793 GWh. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen witterungsbedingt sowie auf Kundenzuwächse zurückzuführen. Ein gegenläufiger Trend im Vergleich zum Vorjahr ist im **Stromabsatz**, aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs, mit einem Rückgang von rund 16 Prozent auf 1.038 GWh zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der **Fernwärmeabsatz** witterungsbedingt und aufgrund von Kundengewinnen um 67 GWh auf 711 GWh gestiegen (nichtfinanzieller Leistungsindikator). Der Plan mit 690 GWh wurde übertroffen.

Im Bereich der **Nahwärme** stieg der Absatz witterungsbedingt auf 88 GWh. Der **Kälteabsatz** ist mit 13 GWh im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die an Endkund*innen abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die konventionelle **Stromerzeugung**, mit einer Nettostromerzeugung von 743 GWh, liegt aufgrund des störungsfreieren Einsatzes der neuen Motoren deutlich über dem Vorjahreswert.

Im Bereich der **Telekommunikation** konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte weiterhin signifikant gesteigert werden.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter*innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2025 bei etwa **16,1 Jahren** bei einer gleichzeitig sehr geringen Fluktuationsquote von rd. 2 % (nichtfinanzieller Leistungsindikator). Dieses Niveau konnte planmäßig gehalten werden. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2025 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2025 **investierte eins insgesamt 209 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 15 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 94 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Wasserstoff, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 88 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2025 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Die restlichen Investitionen betreffen im Wesentlichen den IT-Bereich.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2025 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.316 Mio. EUR (Vorjahr: 1.492 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 527 Mio. EUR (Vorjahr: 727 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 418 Mio. EUR (Vorjahr: 415 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 132 Mio. EUR (Vorjahr: 125 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 4 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 64 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 11 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: rd. 160 Mio. EUR (Vorjahr: 158 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u.a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, der Verpachtung von Anlagen sowie dem Verkauf von Material und Leistungen.

Die Verringerung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen im Medium Strom aufgrund gesunkener Absatzmengen sowie Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen, die sich in den Endkundenpreisen widerspiegeln.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 34 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind hohe einmalige Erträge, wie die Auflösungen von Rückstellungen, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge für den Kohleablösebonus nach dem KWKG im Jahr 2024.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.008 Mio. EUR (Vorjahr: 1.218 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme

und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang ist im Wesentlichen im Medium Strom aufgrund gesunkener Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 65 Mio. EUR (Vorjahr: 59 Mio. EUR) sind 54 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 794 (Vorjahr: 766) Mitarbeiter*innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 70 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 94 Mio. EUR (Vorjahr: 103 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang ist im Wesentlichen bei den Provisionen sowie der Bildung von Rückstellungen zu verzeichnen.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: -4 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 104 Mio. EUR (Vorjahr: 106 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 87 Mio. EUR (Vorjahr: 89 Mio. EUR).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

2.4 Finanzlage

Im Jahr 2025 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 178 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2025 wurden keine Kontokorrentkredite (Vorjahr: 8 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2024	IST 2025	Veränderung absolut
Bilanzpositionen			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	114	101	-13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-135	-133	2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3	79	76
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-18	47	65
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24	6	-18
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6	53	47

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2025 rund 78 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rund 11 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden **Darlehen** von insgesamt rd. **239 Mio. EUR** aufgenommen. Davon entfallen rd. 164 Mio. EUR auf eine Transaktion zum Schuldscheindarlehen/Namenschuldverschreibung. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt **60 Mio. EUR Tilgungen** gegenüber.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.827 Mio. EUR (Vorjahr: 1.602 Mio. EUR) ab.

Davon sind 1.498 Mio. EUR (Vorjahr: 1.359 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 189 Mio. EUR (Vorjahr: 187 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 328 Mio. EUR (Vorjahr: 241 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 96 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 39 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 718 Mio. EUR (Vorjahr: 654 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 167 Mio. EUR (Vorjahr: 156 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 87 Mio. EUR (Vorjahr: 89 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 209 Mio. EUR (Vorjahr: 155 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 1.109 Mio. EUR (Vorjahr: 948 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 37 Mio. EUR (Vorjahr: 27 Mio. EUR), 146 Mio. EUR (Vorjahr: 138 Mio. EUR) Rückstellungen, 835 Mio. EUR (Vorjahr: 656 Mio. EUR) Darlehen und 92 Mio. EUR (Vorjahr: 126 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 48 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent) durch Eigenkapital einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 54 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 383 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 393 Mio. EUR).

2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt eins in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches

(§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bei der Elektrizitätsverteilung 142 Mio. EUR (Vorjahr: 125 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 255 Mio. EUR (Vorjahr: 252 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer schwierigen Übergangsphase. Für den Jahresverlauf 2026 wird mit einer allmählichen konjunkturellen Erholung gerechnet, die vor allem von einer stärkeren binnenwirtschaftlichen Dynamik – bei gleichzeitig etwas nachlassenden außenwirtschaftlichen Belastungen – getragen wird. Die erwartete konjunkturelle Erholung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die strukturellen Wachstumsperspektiven weiterhin spürbar gedämpft sind. Angesichts tiefgreifender Umbrüche bleiben sie zudem mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet. Um den Verlust der Wettbewerbsfähigkeit zu stoppen und das Potenzialwachstum nachhaltig zu steigern, sind staatliche Infrastrukturinvestitionen und steuerliche Anreize allein nicht ausreichend. Notwendig sind zusätzliche Reformen, um die Fachkräftebasis zu sichern, Bürokratie abzubauen, die Verwaltung zu digitalisieren und Energiekosten zu senken. Diese belasten vor allem die Industrie sowie ihre Exportgeschäfte und Investitionen. Die Fachleute der Bundesbank erwarten in ihrer Prognose für 2026 nur eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,6 Prozent. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ist mit einer Schätzung von 1,0 Prozent etwas optimistischer. Im darauffolgenden Jahr 2027 sollte die deutsche Wirtschaft dann etwas stärker – um 1,3 Prozent – zulegen. Nach vorläufigen Einschätzungen der ifo-Konjunkturprognose liegt die Wirtschaftsleistung für den Euroraum sowie die Weltwirtschaft über der Entwicklung in Deutschland. Die Preise für Dienstleistungen dürften auch 2026 ein wesentlicher Inflationstreiber bleiben. Dahinter steht einerseits eine strukturelle Verschiebung vom produzierenden Gewerbe hin zu Dienstleistungen, insbesondere bei personenbezogenen und staatlichen Dienstleistungen mit hohem

Arbeitskostenanteil und geringer Produktivitätsdynamik. Die Mindestlohnhebung zum Januar 2026 könnte punktuell kostentreibend in Niedriglohnbereichen wirken. Entlastende Maßnahmen, wie die abgesenkten Netzentgelte, die wegfallende Gasspeicherumlage oder der gesenkte Umsatzsteuersatz für die Gastronomie, sollten aber dämpfend wirken. Nach Beurteilung der Deutschen Bundesbank wird die Inflationsrate im Jahr 2026 auf 2,2 Prozent und ab 2027 allmählich auf 2 Prozent sinken. Trotz einer weiterhin robusten Lage am Arbeitsmarkt ist erst im Zuge einer breiteren konjunkturellen Erholung mit einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Weiterhin lässt sich eine hohe Dynamik des Insolvenzgeschehens feststellen.

eins sieht einen stark wachsenden Wettbewerb weiterhin als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Weiterhin werden, neben der klassischen Vertriebstätigkeit, bei **eins** neue Produkte implementiert und Ambitionsziele definiert. Zusätzliche Herausforderungen für **eins** werden das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierenden umzusetzenden Maßnahmen sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

Eine in 2024 erfolgte Festlegung der Bundesnetzagentur sieht Optionen zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Anpassung von Abschreibungsmodalitäten, auch von in der Vergangenheit getätigten Investitionen, vor („KANU 2.0“). Im Geschäftsjahr wurde durch den Aufsichtsrat der **eins** die Umsetzung von KANU 2.0 ab dem 01. Januar 2026 beschlossen. Diese Umsetzung stützt die Ergebnisentwicklung in den ersten Jahren im Mittelfristzeitraum und bietet damit die Möglichkeit, durch Gewinnthesaurierung die Innenfinanzierungskraft von eins im Rahmen der Transformation (Wärmewende) zu erhöhen.

eins rechnet für das Jahr 2026 mit einem EBT in Höhe von 97 Mio. EUR und einem Bilanzgewinn in Höhe von 78 Mio. EUR, welches unter dem Niveau von 2024 und 2025 liegt.

Im Geschäftsjahr 2026 wirken sich im Vergleich zu 2025 mehrere Faktoren auf das Ergebnis aus. Neben dem positiven Beitrag aus KANU 2.0 entfallen einmalige Erträge aus Schadensfällen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und es sinken Ergebnisbeiträge aus dem Geschäftskundenvertrieb, was insgesamt zu einer Ergebnisreduzierung führt. Darüber hinaus belasten höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie gestiegene Abschreibungen das Jahresergebnis zusätzlich.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2026 sind Investitionen in Höhe von 275 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Wasserstoff, Fernwärme (Absatzziel von rd. 700 GWh) und Trinkwasser mit insgesamt 106 Mio. EUR bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 100 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt. Des Weiteren werden voraussichtlich 35 Mio. EUR in Erzeugungsanlagen sowie 21 Mio. EUR in Finanzanlagen investiert.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie die Personalbindung ist für **eins** auch zukünftig ein Selbstverständnis. Die Fluktuationsquote soll auf dem niedrigen Niveau wie im Geschäftsjahr 2025 gehalten werden.

Insgesamt schätzt der Geschäftsführer von **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung beziehungsweise Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018 mit aktueller Version vom Juli 2024.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Diese legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel – neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Absatz- bzw. Erzeugungsportfoliomanagement, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2025 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung des Brennstoffes Gas für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kund*innen führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) wurden im Jahr 2025 Handelsgeschäfte ausschließlich mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommenen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können

Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Im Marktumfeld fallender Preise wächst das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kund*innen bestehen für 2026 weiterhin erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden.

Iran-Krise

Mit dem Angriff Israels und der USA auf den Iran am 28. Februar 2026 eskalieren die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten. Mit der sogenannten Iran-Krise sind Lieferketten gestört und die Rohstoffverknappung für Öl und Gas hat deutlich zugenommen. Die Preise für kurzfristiges gehandeltes Gas haben enorm zugenommen. Aufgrund der bereits eingedeckten Gasmengen für die Erzeugung sowie im Endkundensegment sieht **eins** zurzeit keine relevanten Risiken für das Jahr 2026. Bei einer andauernden Krise werden erhöhte Risiken vor allem im nächsten Winter erwartet.

Rechtliche Risiken und Chancen

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas, Wasser und Telekommunikation erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung nach sich ziehen.

Strategische Risiken und Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, ist aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert. Im Zusammenhang mit der Iran-Krise erwartet **eins** zukünftig erhöhte Risikopotenziale.

Chemnitz, den 2. März 2026

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Roland Warner
Vorsitzender der Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.169.573,00	21.725.503,00
2. Geleistete Anzahlungen	14.387.119,31	5.806.670,10
	35.556.692,31	27.532.173,10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.784.644,77	77.255.571,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	842.141.590,54	788.137.428,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.500.285,51	3.804.656,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	353.092.975,93	276.143.076,11
	1.273.519.496,75	1.145.340.732,68
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.931.277,89	102.799.350,68
2. Beteiligungen	85.680.634,00	83.742.876,43
	188.611.911,89	186.542.227,11
	1.497.688.100,95	1.359.415.132,89
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.326.053,55	25.645.042,26
2. Waren	230.476,65	261.832,04
3. Emissionsrechte	67.476.089,43	52.930.962,04
4. Geleistete Zahlungen	9.503,05	0,00
	89.042.122,68	78.837.836,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.226.809,83	96.259.547,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.265.377,47	26.184.412,69
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.525.712,35	5.650.838,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.305.218,10	28.233.243,13
	186.323.117,75	156.328.041,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	52.886.016,30	6.200.356,57
	328.251.256,73	241.366.234,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.319.478,18	1.394.459,69
	1.827.258.835,86	1.602.175.826,79

Passiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	166.636.989,81	155.636.989,81
III. Bilanzgewinn	86.687.147,34	88.658.707,86
	508.262.530,15	499.234.090,67
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	72.151.218,79	70.153.922,46
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	174.077.231,58	112.394.778,70
	246.228.450,37	182.548.701,16
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.866.753,01	10.395.721,35
2. Steuerrückstellungen	95.500,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	136.182.093,37	127.306.769,93
	146.144.346,38	137.702.491,28
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	834.688.433,12	656.191.975,73
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221.000,00	221.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.132.890,66	34.207.976,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.784.010,73	6.686.546,58
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.364.379,14	61.557.542,78
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.378.141,54	23.778.811,87
davon aus Steuern 6.954,68 EUR (Vj. 10.617 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vj. 1 TEUR)		
	926.568.855,19	782.643.852,97
F. Rechnungsabgrenzungsposten	29.653,77	21.690,71
	1.827.258.835,86	1.602.175.826,79

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	1.316.227.907,24	1.491.720.699,50
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.286.971,75	6.841.324,37
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.366.691,07	62.429.394,12
	1.351.881.570,06	1.560.991.417,99
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	691.634.252,01	933.577.708,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	316.602.524,25	284.749.787,31
	1.008.236.776,26	1.218.327.496,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	54.123.272,50	48.966.092,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersversorgung 619.540,91 EUR (Vj. 605 TEUR)	11.199.234,03	10.170.944,41
	65.322.506,53	59.137.037,12
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	69.777.344,39	68.034.762,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.584.851,01	103.244.663,05
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 572.200,00 EUR (Vj. 1.180 TEUR)	6.496.976,96	8.391.961,48
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.289.717,35	8.828.330,12
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 2.498.995,02 EUR (Vj. 73 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung 275.749,52 EUR (Vj. 804 TEUR)	5.200.015,22	1.546.670,45
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.575,00	25.575,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 167.635,47 EUR (Vj. 648 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 945.963,85 EUR (Vj. 955 TEUR)	20.445.947,84	12.944.768,51
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.177.562,87	9.756.115,55
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.886.138,42	12.254.974,69
15. Ergebnis nach Steuern	93.411.577,27	96.032.987,58
16. Sonstige Steuern	1.959.538,92	2.609.388,71
17. Jahresüberschuss	91.452.038,35	93.423.598,87
18. Vorabgewinn	4.764.891,01	4.764.891,01
19. Bilanzgewinn	86.687.147,34	88.658.707,86

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Johannisstraße 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2025 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBiG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in %	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	4,0-33,3	linear
Außenanlagen	10–25	4,0-10,0	linear
Gebäude und Bauten	14–50	2,0-7,14	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear
Erzeugung	10–20	5,0-10,0	linear/Leistungsabschreibung
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20	5-33,3	linear

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmezähler (fünf bzw. sechs Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) aufgrund der technischen Eichfristen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt. Liegen die Aufrechnungsvoraussetzungen der §§ 387 ff. BGB vor, werden Forderungen und Verbindlichkeiten bei beteiligten und verbundenen Unternehmen saldiert

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischen Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart sowie der Aon Solutions Germany GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,05 % und 2,06 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden erwartete Einkommenssteigerungen mit einem dynamischen Anpassungsfaktor von 3,5 %, erwartete Rentensteigerungen von 0 % bis 1 % sowie eine pauschale bzw. niedrige Standardfluktuation berücksichtigt.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,81 %, einer Restlaufzeit von 1,49 Jahren und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,5 % zugrunde.

Die Rückstellungen für **Jubiläen** wurden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,7 % p.a. sowie die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,7 % berücksichtigt. Rückstellungen für Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (2,21 % p.a.).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**, die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 1,81 % bis 2,21 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 HGB.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 %	Eigenkapital 31.12.2024 EUR	Jahresergebnis 2024 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	16.723.603,34	0,00
inetz.hd GmbH, Chemnitz	100,00	100.000,00	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	100,00	150.000,00	0,00
eins energie Beteiligungsverwaltung GmbH, Chemnitz ²	100,00	-	-
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	280.156,30	130.918,52
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Chemnitz	100,00	27.467,95	926,25
WärmeWerk Chemnitz Verwaltungs GmbH i.G., Chemnitz ³	100,00	-	-
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.636.823,85	222.435,88
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ⁴	66,67	2.384.208,70	900.011,80
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	2.929.482,83	615.240,08
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	28.943,53	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz	50,00	958.845,38	-29.529,54
Windpark Lippersdorf GmbH & Co. KG, Chemnitz	50,00	983.373,00	-22.448,62
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.402.705,52	153.421,45
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	5.763.170,90	647.193,75
e2net GmbH, Marienberg	49,00	236.181,60	-36.888,84
RAC – Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	5.598.004,10	1.881.469,82
BND e-energie GmbH, Wechselburg ⁵	33,33	-	-
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,66 ⁶	55.232.921,03	-379.949,48
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	2.651.672,65	-57.473,99
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	447.969,69	-1.031,58
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.624.437,13	-44.882,43
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	14.003.719,45	1.053.658,20
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁷	12,50	-2.479.000,00	-2.595.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁸	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	333.958,74	2.238,20
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁹	9,30	1.235.639.899,45	95.160.390,16
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,33	281.938.366,59	14.909.915,16
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	175.375.999,23	44.959.855,58
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	79.653,50	1.870,22
VNG AG, Leipzig	1,53	1.713.700.900,70	355.449.152,64

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2024 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

- Ab dem 01.01.2024 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit eins geschlossen. Die Ergebnisse werden phasengleich ausgeglichen.
- Die Gesellschaft wurde am 24.02.2025 gegründet. Die Geschäftstätigkeit startete erst im Jahr 2025.
- Die Gesellschaft wurde am 15.12.2025 gegründet und nimmt ihre Geschäftstätigkeit erst 2026 auf. Zum 31.12.2025 war die Eintragung ins Handelsregister ausstehend.
- Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2024, der festgestellt ist.
- Die Gesellschaft wurde am 15.12.2025 gegründet und nimmt ihre Geschäftstätigkeit erst 2026 auf. Zum 31.12.2025 war die Eintragung ins Handelsregister ausstehend.
- Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2024.
- Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.
- Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.
- Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.326.053,55	25.645.042,26
darunter Lagermaterial	20.717.086,91	24.974.111,10
Brennstoffe	338.251,47	528.726,45
Sonstiges	270.715,17	142.204,71
Waren	230.476,65	261.832,04
Emissionsrechte (CO ₂ -Zertifikate)	67.476.089,43	52.930.962,04
Geleistete Anzahlungen	9.503,05	0,00
	89.042.122,68	78.837.836,34

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025		31.12.2024	
	insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.226.809,83	368.765,04	96.259.547,06	359.272,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.265.377,47	68.266.107,53	26.184.412,69	2.383.835,65
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.525.712,35	175.000,00	5.650.838,42	1.681.334,57
davon gegen Gesellschafter	3.391.435,65	0,00	1.498.925,70	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.305.218,10	10.076,12	28.233.243,13	9.789,39
	186.323.117,75	68.819.948,69	156.328.041,30	4.434.231,92

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 492.296 TEUR (Vorjahr 459.270 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 448.085 TEUR (Vorjahr 422.660 TEUR) abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr Forderungen 24.543 TEUR), die mit sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 72.391 TEUR (Vorjahr 1.641 TEUR) aufgerechnet wurden. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.964 TEUR (Vorjahr 3.857 TEUR) - davon wie im Vorjahr keine gegen Gesellschafter - sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.562 TEUR (Vorjahr 1.793 TEUR), die im Wesentlichen auf Gesellschafter in Höhe von 3.391 TEUR (Vorjahr 1.499 TEUR) entfallen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 1.868 TEUR (Vorjahr 2.069 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 629 TEUR (Vorjahr 547 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 1.105 TEUR (Vorjahr 2.182 TEUR), Forderungen aus Strom- und Energiesteuer in Höhe von 7.334 TEUR (Vorjahr 12.347 TEUR), Forderungen aus der Gewerbesteuer in Höhe von 2.356 TEUR (Vorjahr 1.039 TEUR), Forderungen aus der Alllastensanierung in Höhe von 886 TEUR (Vorjahr 284 TEUR) sowie Forderungen im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse gegenüber TenneT TSO GmbH, Bayreuth in Höhe von 8.568,48 EUR.

Gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft, Berlin sind Forderungen aus dem Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme in Höhe von 2.597,65 TEUR für Preisbremse Gas enthalten.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Kassenbestand, Schecks	11.380,21	8.684,46
Guthaben bei Kreditinstituten	52.874.636,09	6.191.672,11
	52.886.016,30	6.200.356,57

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.319 TEUR (Vorjahr 1.394 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2025 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,85	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Vom variablen Kapital der Kommanditisten entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz, und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft, München.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Bauzuschüsse	72.151.218,79	70.153.922,46
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	174.077.231,58	112.394.778,70
	246.228.450,37	182.548.701,16

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von **eins**.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzpächter/-betreiber inetz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu

den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Alle Förderungen ab 2021 werden nunmehr komplett passiviert und analog der Nutzungsdauer der geförderten Anlage aufgelöst.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind zum Stichtag in Höhe von 9.867 TEUR (Vorjahr 10.396 TEUR) im Jahresabschluss erfasst. Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte beträgt 21.121 TEUR (Vorjahr 20.433 TEUR), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 30.987 TEUR (Vorjahr 30.829 TEUR). Aufgrund der hierdurch auszuweisenden höheren Verpflichtungen wird der übersteigende Betrag in Höhe von 9.866 TEUR (Vorjahr 10.396 TEUR) in den Rückstellungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 17.250 TEUR (Vorjahr 17.250 TEUR). Entsprechend der Durchführung des Treuhandvertrags ist eine Leistungskongruenz aus dem Deckungsvermögen nicht gegeben.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt 577 TEUR (Vorjahr 546 TEUR). Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen betragen 687 TEUR (Vorjahr 649 TEUR).

Darüber hinaus werden der reguläre Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen sowie der Effekt aus der Zinsänderung im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum 31. Dezember 2025 beträgt -613 TEUR (Vorjahr -248 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 6.938 TEUR (Vorjahr 7.393 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 69.073 TEUR (Vorjahr 51.572 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten in Höhe von 5.866 TEUR (Vorjahr 5.197 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 26.284 TEUR (Vorjahr 21.539 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.175 TEUR (Vorjahr 1.131 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 18.039 TEUR (Vorjahr 30.701 TEUR), Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von 2.227 TEUR (Vorjahr 4.013 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr 699 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 15 % bis 25 % eingeschätzt.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	834.689	59.245	775.444	656.192	68.134	588.058
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221	0	221	221	0	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.133	25.533	600	34.208	34.208	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.784	12.784	0	6.687	6.687	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.364	50.364	0	61.557	61.557	0
davon Gesellschafter	3.973	3.973	0	2.414	2.414	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.378	2.336	42	23.779	23.775	4
davon aus Steuern	7	7	0	10.617	10.617	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	1	1	0
	926.569	150.262	776.307	782.644	194.361	588.283

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 392.731 TEUR (Vorjahr 348.968 TEUR) enthalten. Des Weiteren sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 143.500 Mio. EUR und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20 Mio. EUR enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind wie im Vorjahr keine enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.582 TEUR (Vorjahr 806 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6.202 TEUR (Vorjahr 5.881 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 46.373 TEUR (Vorjahr 59.110 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon wie im Vorjahr keine gegen Gesellschafter – und mit 3.992 TEUR (Vorjahr 2.447 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 3.973 TEUR (Vorjahr 2.445 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 2.123 TEUR (Vorjahr 4.652 TEUR). Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer sind zum Stichtag keine enthalten (Vorjahr 10.053 TEUR). Weiterhin enthält der Posten Verbindlichkeiten aus dem Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft, Berlin in Höhe von 107,65 EUR für die Preisbremse Wärme.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse sind gegenüber 50Hertz Transmission GmbH, Berlin in Höhe von 1.586,31 EUR und Amprion GmbH, Dortmund in Höhe von 67.449,56 EUR enthalten.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH, der inetz.hd GmbH, ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme gegenüber EnergieStern GmbH und der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH wird als gering eingestuft; gegenüber der inetz GmbH und der inetz.hd GmbH können auf Basis des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen regulatorischen Eingriffe Verluste entstehen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2032 in Höhe von insgesamt 565.752 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2029 559.560 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 311.415 TEUR, wovon 16.220 TEUR verbundene Unternehmen betreffen.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von 762 TEUR und aus Vertragserfüllungen in Höhe von 28.324 TEUR.

12. Derivative Finanzinstrumente

Die **eins** handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist **eins** einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die **eins** setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um OTC-Derivate.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Vermarktungsmengen der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei **eins** zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahresscheiben 2026 bis 2032 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung mit einem Wert von 555.270 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 92.614 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2026 bis 2032 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 18.039 TEUR gebildet.

13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2025 TEUR	2024 TEUR
Strom	522.235	720.007
Gas	417.898	416.055
Wärme	131.995	124.902
Trinkwasser	39.116	33.599
Abwasser	24.505	19.715
Kälte	3.690	3.775
Pachtentgelt	95.996	89.724
Dienstleistungen Netzgesellschaft	25.760	23.293
Vermiedene Netznutzungsentgelte	4.684	6.556
Konzessionsabgabe	9.228	8.464
Telekommunikation	10.806	19.080
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	6.004	5.845
Betriebsführung	6.899	5.740
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	5.659	5.240
Mieten und Pachten	2.871	2.869
Sonstige Lieferungen und Leistungen	8.882	6.857
	1.316.228	1.491.721

Bei den Umsatzerlösen sind 24.964 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 29.009 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 18.559 TEUR (Vorjahr 18.972 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 10.521 TEUR (Vorjahr 9.006 TEUR). Die vermiedenen Netzentgelte sind zwecks Vermittlung eines klareren Bildes der Ertragslage um Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 46 TEUR (Vorjahr 827 TEUR) reduziert und um periodenfremde Auflösungsbeträge in Höhe 26 TEUR (Vorjahr 1.588 TEUR) erhöht. Im Medium Strom werden mehr als die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert, im Medium Gas im eigenen Netz.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 21.205 TEUR (Vorjahr 59.062 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen sowie Zuschreibungen bzw. Nachaktivierungen zum Anlagevermögen von 237 TEUR (Vorjahr 1.402 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 12.356 TEUR (Vorjahr 16.694 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 5.419 TEUR (Vorjahr 21.817 TEUR), aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 231 TEUR (Vorjahr 155 EUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 2.781 TEUR (Vorjahr 2.953 TEUR) insbesondere aus KWK-Zuschüssen. Im Vorjahr war der Kohleersatzbonus gemäß § 7c KWKG in Höhe von 16.039 TEUR für die Außerbetriebnahme von Block C des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz enthalten.

Des Weiteren enthält der Posten Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 4.628 TEUR (Vorjahr 1.252 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 677 TEUR (Vorjahr 639 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 1.144 TEUR (Vorjahr 806 TEUR).

15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie den Verbrauch von Reparaturmaterialien. Der Materialaufwand enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.981 TEUR.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr 405 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 711 TEUR (Vorjahr 159 TEUR). Periodenfremde Gutschriften in Höhe von 661 TEUR führten zu einer Verminderung.

Des Weiteren sind Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 5.739 TEUR (Vorjahr 14.727 TEUR) und Preisrisiken 1.389 TEUR (Vorjahr 366 TEUR) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen in Höhe von 1.969 TEUR (Vorjahr 1.778 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Provisionen, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der Syneco Trading GmbH, München und der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland, der Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma und der VNG AG, Leipzig- davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 572 TEUR (Vorjahr 1.180 TEUR).

18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EnergieStern GmbH, Chemnitz und der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz.

19. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Verluste der inetz GmbH, Chemnitz und der inetz.hd GmbH, Chemnitz werden entsprechend eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz wurde in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr 26 TEUR) abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse als Gesellschafter.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 13.748 TEUR die Gewerbesteuer 2025 sowie Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von -862 TEUR.

22. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,94 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 6.734 TEUR (Vorjahr 8.788 TEUR).

23. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der **eins** von besonderer Bedeutung wären und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

inetz GmbH, Chemnitz

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführungserträge in Höhe von insgesamt 174,7 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 198,8 Mio. EUR

inetz.hd GmbH, Chemnitz

- Leistungen aus der Verpachtung des Erdgasnetzes sowie Betriebsführungserträge in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. EUR

eins energie Beteiligungsverwaltung GmbH, Chemnitz

- Leistungen für Zinsen und Betriebsführung in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. EUR
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 69,5 Mio. EUR.

make IT GmbH, Chemnitz

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 1,0 Mio. EUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 10,2 Mio. EUR für DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge, Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach

- Leistungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung sowie aus Gas- und Stromlieferverträgen in Höhe von 2.655 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung und Miete in Höhe von 23 TEUR

Städtwerke Grimma GmbH, Grimma

- Leistungen aus Gas- und Stromlieferverträgen sowie Betriebsführung in Höhe von 1.581 TEUR

TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz

- Leistungen in Höhe von 20 TEUR Strom-, Wärme- und Wasserliefervertrag
- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.794 TEUR

Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz

- Leistungen in Höhe von 317 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.704 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 449 TEUR.

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz

- Leistungen in Höhe von 1.809 TEUR aus kaufmännischer und technischer Betriebsführung sowie Verpachtung und Zinsen
- Empfangene Leistungen in Höhe von 699 TEUR für Strombezug und Zinsen

e2net GmbH, Marienberg

- Leistungen aus Erbringung von Bauleistungen in Höhe von 2.948 TEUR.
- Empfangene Leistungen in Höhe von 16 TEUR für Nutzung von Glasfasernetzen

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 1,7 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Angaben gemäß § 285 Nr. 30a HGB

Die Vorgaben des Mindeststeuergesetzes sind erfüllt. Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbsteuerpflichtig und erzielt ausschließlich in Deutschland ein zu versteuerndes Einkommen.

4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	755
(davon gewerblich)	(165)
Auszubildende/BA-Studenten	39
	794

5. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 481 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 7.035 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem im Jahresabschluss 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 86.687.147,34 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 17.760.578,72 EUR vorzunehmen und den Betrag von 68.926.568,62 EUR auszuschütten.

7. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 109.175,00 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

8. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

9. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Vorsitzender der Geschäftsführung
Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer bis 21. November 2025

10. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- inetz.hd GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Chemnitz
- eins energie Beteiligungsverwaltung GmbH, Chemnitz
- WärmeWerk Chemnitz Verwaltungs GmbH, Chemnitz
- TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die inetz.hd GmbH, die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, die EnergieStern GmbH, die eins energie Beteiligungsverwaltung GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Chemnitz, den 2. März 2026

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Roland Warner
Vorsitzender der Geschäftsführung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers“ für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen An-

forderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten.

Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten. Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 1. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Drüppel
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Schrader
Wirtschaftsprüfer



Entwicklung des Anlagevermögens 2025

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.721.417,42	950.749,62	10.000,00	1.066.310,75	54.728.477,79
2. Geleistete Anzahlungen	5.806.670,10	9.646.759,96	0,00	-1.066.310,75	14.387.119,31
	58.528.087,52	10.597.509,58	10.000,00	0,00	69.115.597,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.637.249,58	138.039,64	349.355,80	140.000,00	115.565.933,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.382.981.914,13	65.370.716,53	9.161.424,97	53.040.861,28	2.492.232.066,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.748.978,78	558.395,85	337.433,41	24.269,95	14.994.211,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	276.143.076,11	130.488.973,82	333.942,77	-53.205.131,23	353.092.975,93
	2.789.511.218,60	196.556.125,84	10.182.156,95	0,00	2.975.885.187,49
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.799.350,68	131.927,21	0,00	0,00	102.931.277,89
2. Beteiligungen	84.056.026,43	1.963.332,57	0,00	0,00	86.019.359,00
	186.855.377,11	2.095.259,78	0,00	0,00	188.950.636,89
	3.034.894.683,23	209.248.895,20	10.192.156,95	0,00	3.233.951.421,48

Bilanzpositionen	Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Zuschreibungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.995.914,42	2.572.990,37	10.000,00	0,00	0,00	33.558.904,79	21.169.573,00	21.725.503,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.387.119,31	5.806.670,10
	30.995.914,42	2.572.990,37	10.000,00	0,00	0,00	33.558.904,79	35.556.692,31	27.532.173,10
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.381.677,85	2.489.561,26	89.950,46	0,00	0,00	40.781.288,65	74.784.644,77	77.255.571,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.594.844.485,80	63.849.425,96	8.603.435,33	0,00	0,00	1.650.090.476,43	842.141.590,54	788.137.428,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.944.322,27	865.366,80	315.763,41	0,00	0,00	11.493.925,66	3.500.285,51	3.804.656,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	353.092.975,93	276.143.076,11
	1.644.170.485,92	67.204.354,02	9.009.149,20	0,00	0,00	1.702.365.690,74	1.273.519.496,75	1.145.340.732,68
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.931.277,89	102.799.350,68
2. Beteiligungen	313.150,00	25.575,00	0,00	0,00	0,00	338.725,00	85.680.634,00	83.742.876,43
	313.150,00	25.575,00	0,00	0,00	0,00	338.725,00	188.611.911,89	186.542.227,11
	1.675.479.550,34	69.802.919,39	9.019.149,20	0,00	0,00	1.736.263.320,53	1.497.688.100,95	1.359.415.132,89



Impressum

eins Geschäftsbericht

Kontakt:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid von Watzdorf

Redaktion: Cindy Haase

Fotos: **eins**, Philipp Gladstone, Videovision, cleverPV, Kristin Schmidt, Wolfgang Schmidt, NatalieBleyl,
Johannes Richter, Ernesto Uhlmann, Doreen Scheider, Thomas Böttcher, privat

Layout/Satz: ö_konzept Zwickau

Druck: Zschesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2026

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas



**HAUPT-
SPONSOR**

www.eins.de